

---

## 3. Die «Zivilisierung» indianischer Kinder in Internaten

---

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts wurden die Lakota fast sämtlicher Lebensgrundlagen beraubt. Nachdem sie zu einer sesshaften Lebensweise in Reservaten gezwungen worden waren, folgte nun der nächste Schritt. Sie sollten missioniert werden und ihre Kultur aufgeben. Martin Marty war eine der Schlüsselfiguren bei der Missionierung der Sioux.

### 1. Aufgabe 1: Diskutiert über die Absichten hinter der Gründung von Boarding Schools durch Martin Marty

#### 1.1. Lest den kurzen Text zur Einrichtung von Boarding Schools durch.

#### Die Einrichtung von Boarding Schools

Martin Marty verurteilte die amerikanische Politik gegenüber den Lakota. Er sah sie als Opfer von landhungrigen Siedlern und dem radikalen Vorgehen der Armee. Als katholischer Missionar sah er den Weg zu ihrer Rettung darin, sie vom Christentum zu überzeugen. Es ging ihm jedoch um mehr als den Glauben. Nun sollten sie ihre Kultur aufgeben und eine westliche Lebensweise annehmen. Diesen Prozess bezeichnete man zu dieser Zeit als «zivilisieren».



Benediktinerin mit Indianermädchen bei der Feldarbeit in Fort Yates, Standing Rock Reservat, Norddakota, ca. 1890.

[Foto: Privatarhiv Manuel Menrath]

Im Auftrag der Regierung der USA baute er in den Reservaten Kirchen und Schulen. Bei den Schulen handelte es sich um so genannte *Boarding Schools*, also Internate. Die Schülerinnen und Schüler sollten in diesen Schulen wohnen und von ihren Eltern bis ins Erwachsenenalter isoliert werden. Das heisst, sie sollten so wenig Zeit wie möglich bei ihren Eltern verbringen. Als Erwachsene sollten sie untereinander heiraten und als Katholiken eigene Familien gründen. Die Kinder sollten in den *Boarding Schools* zu Kleinbauern, Handlangern, Hilfsarbeitern und Hausangestellten ausgebildet werden.

**1.2. Diskutiert in eurer Gruppe über folgende Frage.**

Was meinten Menschen wie Martin Marty, wenn sie von der «Zivilisierung» der Lakota sprachen? Haltet eure Überlegungen in zwei Sätzen fest:

---

---

---

---

**1.3. Stellt Vermutungen an: Wieso wurden die Lakota-Kinder in boarding schools untergebracht und warum sollten sie ihre Eltern so wenig wie möglich sehen? Was sollte damit erreicht werden?**

---

---

---

---

**1.4. Welche Berufe sollten die Kinder in den Internaten erlernen? Denkt ihr, sie sollten in den Schulen zu gleichberechtigten Amerikanern ausgebildet werden? Besprecht das zu zweit.**

---

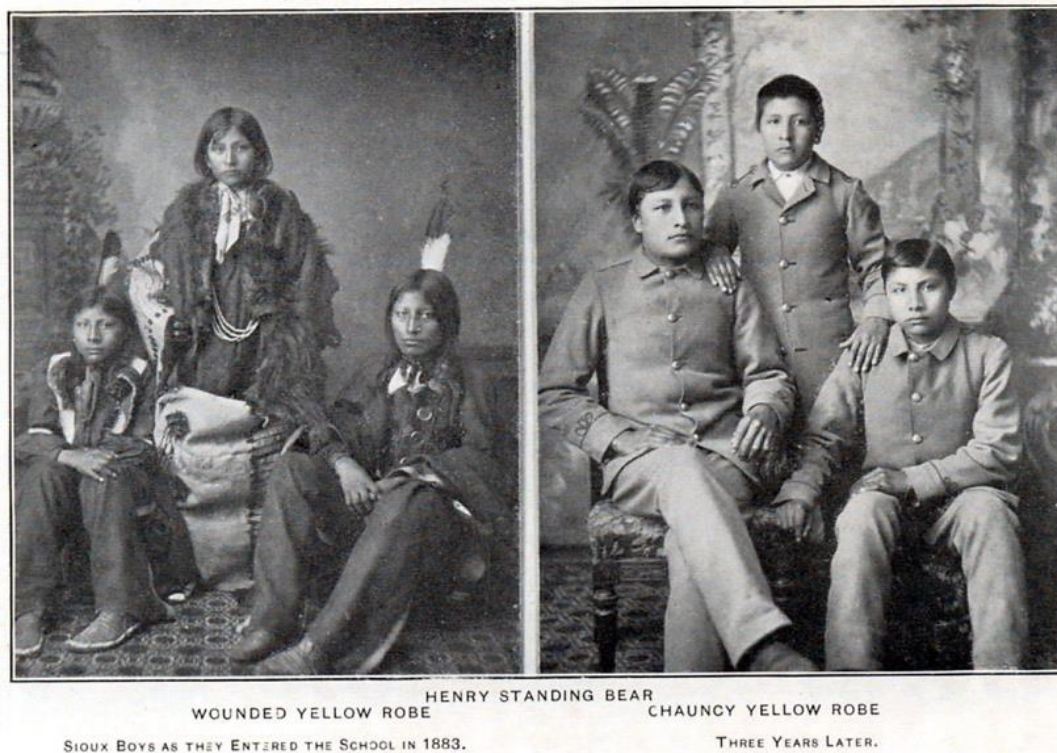
---

---

---

## 2. Aufgabe 2: Erschliesst mittels einer Fotografie die Umsetzung der «Zivilisierung» in Boarding Schools

### 2.1. Erster Bildeindruck: Schaut euch das Bild an.



[Foto: Privatarhiv Manuel Menrath]

### 2.2. Wie wirken die Kinder in den beiden Bildhälften auf euch? Notiert euren ersten Eindruck?

---

---

---

---

---

**2.3. Beschreibt die beiden Bildhälften nun genau. Welche Änderungen könnt ihr zwischen den beiden Bildern feststellen?**

	Linkes Bild	Rechtes Bild
Kleidung		
Frisuren		
Gesichtsausdruck		
Gegenstände		
Bequemlichkeit		

**2.4. Die beiden Bilder wurden von den amerikanischen Behörden erstellt. Stellt Vermutungen an, was sie damit der Öffentlichkeit zeigen wollten.**

---



---



---

**2.5. Die traditionellen Kleidungsstücke, wurden den Indianerkindern am Tag ihrer Ankunft im Internat weggenommen. Die Missionare betrachteten sie als dreckige Lumpen und warfen sie auf einen Abfallhaufen. Tags darauf wurden sie verbrannt. Lest die folgenden Erinnerungen eines Betroffenen.**

Luther Standing Bear kam 1879 als Elfjähriger an die Carlisle Industrial School. Diese lag weit weg von den Reservaten im an New York angrenzenden Bundesstaat Pennsylvania. Er schrieb seine Erinnerungen an die Zeit im Internat später nieder. Über die Angewöhnung an die neuen Kleider schreibt Luther Standing Bear:

*«In Carlisle begann die Verwandlung und der «Zivilisierungsprozess». Es begann mit den Kleidern. [...] Unsere gewohnte Kleidung wurde uns weggenommen und durch Kleider ersetzt, die sich umständlich und unangenehm anfühlten. Wir fanden Hosen und Taschentücher unhygienisch. Die Hosen verhinderten, dass wir gut ein- und ausatmen konnten. Hohe Kragen, steif gebügelte Hemden und Hosenträger waren unbequem. [...] Anscheinend standen auch lange Haare unserer Entwicklung im Weg. Trotz allem Murren der älteren Jungen wurde unser Kopf bald rasiert. Wie merkwürdig sich das anfühlte! Immer wieder berührte ich mit den Händen meinen Kopf und es dauerte an diesem Tag lange, bis ich einschlafen konnte. Wenn wir am Anfang nicht viel lernten, muss man sich nicht darüber wundern. Alles war eigenartig und es dauerte einige Monate, mich an die neue Umgebung zu gewöhnen.»*

- 2.6. **Wie beurteilte Luther Standing Bear die europäische Kleidung? Warum fühlte er sich dabei unwohl? Betrachtet dazu nochmals das Bild der Sioux-Knaben.**

---

---

---

---

---

### 3. **Aufgabe 3: Erklärung zum Ethnozid an den Indianern**

- 3.1. **Ihr habt nun einiges über die Ziele und die Umsetzung der «Zivilisierung» in den Boarding Schools gelernt. Richard Henry Pratt, der Leiter der bekannten Carlisle Industrial Boarding School prägte den Ausspruch: «Töte den Indianer und rette den Menschen». Schätzt ein, was er damit meinte.**

---

---

---

---

---

Die Historiker:innen benutzen für die Ereignisse, die ihr unter Aufgabe 1 und 2 kennengelernt habt, einen Fachausdruck: Ethnozid. Im Gegensatz zum planvoll begangenen Genozid (Völkermord) versteht man unter Ethnozid die vorsätzliche Vernichtung einer Sprache, Religion oder Kultur, ohne dabei die Menschen ermorden zu wollen.

- 3.2. **Vergleicht nun eure Vermutung unter Aufgabe 1.3 und 2.4 mit diesem Begriff. Besprecht das zu zweit. Erklärt mit eigenen Worten den Begriff Ethnozid und nennt dabei Beispiele aus der Geschichte der Sioux.**

---

---

---

---

---